

PROGRAMM

Joseph Rheinberger (1839-1901)	Abendlied
Gustav Holst (1874-1934)	Nunc dimittis
Joseph Rheinberger	Tribulationes, op.140,1
Joseph Rheinberger	Provençalisch, Andantino aus op. 193
Daniel Elder (*1986)	The Heart's Reflection
Daniel Elder	Reproaches
Hubert Parry (1848-1918)	There is an old belief
Girolamo Frescobaldi (1583-1643)	Toccata Seconda (Il Secondo Libro ... 1637)
Claudio Monteverdi (1567-1643)	Nisi Dominus (op. posth. 1650)
Claudio Monteverdi	Beatus vir primo (1641)

ZUM PROGRAMM TRIBULATIONES

Tribulationes – lateinisch die Mehrzahl von Trübsal – steht als Titel über dem Passionskonzert. Das Programm hat drei Schwerpunkte: Auf Joseph Gabriel Rheinberger folgen Werke aus der reichhaltigen englischen Chortradition und zum Schluss zwei grosse Psalmvertonungen von Claudio Monteverdi. Chor und Orgel vereinen sich bei Rheinberger, Elder und Monteverdi in jeweils unterschiedlicher Weise.

Bei *Tribulationes* von Joseph Rheinberger, dem spätmantischen Münchner Komponisten, der in Liechtenstein aufgewachsen ist, ist die Orgel Farbgestalterin im klassischen Motettensatz.

Während die A-cappella-Motetten von Parry und Holst ganz in der Tradition der englischen Spätromantik stehen, sind die zwei Werke des jungen Kaliforniers Daniel Elder von postmodernen Klängen geprägt: Im Grundsatz sind sie sehr tonal, die Dreiklänge sind jedoch mit Sekunden und Quartan angereichert. Sein aufwühlendes *Reproaches* vertont die *Improprietäten* (Vorwürfe) der Karfreitagsliturgie auf höchst eindringliche Weise für Chor, Orgel und Fernchor.

Unsere letzten beiden Motetten sind Spätwerke Claudio Monteverdis. Das wetteifernde Hin und Her von Instrumenten, Soli und Chor kennzeichnet diese dramatischen Stücke. Man nennt die Kompositionsweise *konziertieren* – ein Begriff, von dem sich das Wort Konzert ableitet. Und hier spielt das Orgelpositiv seine Rolle als Generalbassinstrument.

Anmerkung:

Wir schätzen die Kompositionen des jungen Daniel Elder. Einige seiner politischen Äusserungen befremden uns jedoch und wir möchten festhalten, dass wir uns klar von diesen distanzieren.

KAMMERCHOR NOTABENE

LEITUNG: CHRISTOPH HULDI

ORGEL: CHRISTOPH KAUFMANN

Soli: Holst: Maja Liebendörfer, Albert Jan Plantinga
Monteverdi: Rahel Birkenmeier, Barbara Fankhauser, Simona Buchwalder,
Michael Zumbrunn, Meinert Rahn, Heinz Marti

Violinen: Fiona Van Vliet, Johannes Raiser

ABENDLIED

Bleib bei uns, denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneiget.

NUNC DIMITTIS

Nunc dimittis servum tuum Domine,
secundum verbum tuum in pace:

quia viderunt oculi mei salutare tuum,
quod parasti ante faciem omnium populorum:

lumen ad revelationem gentium,
et gloriam plebis tuae Israel.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto:
Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in sæcula sæculorum. Amen.

Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren,
wie du gesagt hast;

denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern,

ein Licht zur Erleuchtung der Heiden
und zum Preis deines Volkes Israel.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

TRIBULATIONES

Tribulationes cordis mei dilatatae sunt,
de necessitatibus meis eripe me, Domine.
Vide humilitatem meam et laborem meum,
et dimitte omnia peccata mea.

Die Ängste meines Herzens haben sich vermehrt,
aus meinen Nöten führe mich heraus, Herr.
Siehe meine Not und Plage an,
und vergib mir alle meine Sünden.

THE HEART'S REFLECTION *Sprüche Salomonis*

See the waterfront shine forth resplendent;
So the heart of humanity to all the earth reflects.

REPROACHES

O my people, what have I done to you? How have I offended you?
Answer me!

Choir I: I led you out of Egypt, from slavery to freedom,
but you led your Savior to the cross.

Choir II: Holy is God! Holy and strong! Holy immortal One, have mercy on us.

Choir I: For forty years I led you through the desert.
I fed you with manna from heaven, and brought you to a land of plenty;
but you led your Savior to the cross.

Choir II: Holy is God! Holy and strong! Holy immortal One, have mercy on us.

Choir I: What more could I have done for you.
I planted you as my fairest vine, but you yielded only bitterness:
I was thirsty; you gave me vinegar to drink, and you pierced your Savior with a lance.

Choir II: Holy is God! Holy and strong! Holy immortal One, have mercy on us.

Choir I: For your sake I scourged your captors and their firstborn sons,
but you brought your scourges down on me.

O my people, what have I done to you? Answer me!

Choir II: Holy is God! Holy and strong! Holy immortal One, have mercy on us.

I led you from slavery to freedom and drowned your captors in the sea, but you handed
me over to your high priests.

Choir II: Holy is God! Holy and strong! Holy immortal One, have mercy on us.

Choir I: I opened the sea before you, but you opened my side with a spear.
I led you in a pillar of cloud, but you led me into Pilate's court.
I bore you up with manna in the desert, but you struck me down and scourged me.
I gave you saving water from the rock, but you gave me vinegar to drink.
For you I struck down the kings of Canaan, but you struck my head with a reed. I gave
you a royal scepter, but you gave me a crown of thorns.
I raised you to the height of majesty, but you have raised me high on a cross.
O Crux, O Crux, Fidelis ...

Choir II: Faithful Cross, above all other
One and only noble tree:
None in foliage, none in blossom,
None in fruit thy peer may be;
Sweetest wood and sweetest iron,
Sweetest weight is hung on thee.

THERE IS AN OLD BELIEF

There is an old belief,
That on some solemn shore,
Beyond the sphere of grief
Dear friends shall meet once more.

Beyond the sphere of Time and Sin
And Fate's control,
Serene in changeless prime
Of body and of soul.

That creed I fain would keep
That hope I'll ne'er forgo,
Eternal be the sleep,
If not to waken so.

GIROLAMO FRESCOBALDI TOCCATA SECONDA

Die Toccata Seconda des römischen Meisters Girolamo Frescobaldi besteht aus mehreren Teilen, die sich in Charakter und musikalischem Ausdruck ("Affekt") unterscheiden. Polyphonen Abschnitten und schnellen Passagen im "Ripieno" (ital. für volles Werk) stehen ausdrucksvoll dissonante Adagio-Teile gegenüber, die mit der Prinzipalschwebung (Prinzipal 8' + Suavial 8') im Hauptwerk besonders gut zur Geltung kommen.

NISI DOMINUS *Psalm 127*

Nisi Dominus aedificaverit domum,
in vanum laboraverunt qui aedificant eam.
Nisi Dominus custodierit civitatem,
frustra vigilat qui custodit eam.

Vanum est vobis ante lucem surgere.
Surgite postquam sederitis,
qui manducatis panem doloris.
Cum dederit dilectis suis somnum.

Ecce haereditas Domini,
filii: merces fructus ventris.
Sicut sagittae in manu potentis,
ita filii excussorum.

Beatus vir qui implevit desiderium
suum ex ipsis: non confundetur
cum loquetur inimicis suis in porta.

Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum.

Amen.

Baut nicht der Herr das Haus, mäh'n sich
umsonst, die daran bauen.
Hütet der Herr nicht die Stadt, wacht
vergebens, der sie behütet.

Nutzlos ist's, wenn ihr vor Tag euch erhebt.
Erhebt euch, nachdem ihr euch gesetzt habt,
ihr, die ihr esset der harten Mühsal Brot.
Denn seinen Geliebten gibt er es im Schlaf.

Siehe, Gabe des Herrn sind Söhne: Gnade von
ihm des Leibes Frucht.
Pfeilen gleich in des Kriegers Hand sind Söhne
der jungen Jahre.

Selig der Mann, der mit solchen den Köcher füllte,
denn sie versagen nicht im Kampf mit den Feinden am Tor.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, so jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

BEATUS VIR PRIMO *Psalm 112*

Beatus vir, qui timet Dominum,
in mandatis eius volet nimis.
Potens in terra erit semen eius,
generatio rectorum benedicetur.

Gloria et divitiae in domo eius,
et iustitia eius manet in saeculum saeculi.

Exortum est in tenebris lumen rectis,
misericors et miserator et iustus.

Lucundus homo, qui miseretur et commodat,
disponet sermones suos in iudicio,
quia in aeternum non commovebitur.

In memoria aeterna erit iustus,
ab auditione mala non timebit.

Paratum cor eius, sperare in Domino.

Confirmatum est cor eius,
non commovebitur, donec despiciat
inimicos suos.

Dispensit dedit pauperibus;
iustitia eius manet in saeculum saeculi,
cornu eius exaltabitur in gloria.

Peccator videbit et irascetur,
dentibus suis fremet et tabescet.
Desiderium peccatorum peribit.

Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto
Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum.
Amen.

Glücklich der Mann, der den Herren fürchtet,
der an seinen Geboten inniges Wohlgefallen
hat.

Mächtig auf Erden wird sein Same sein.
Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet.

Ehre und Reichtum sind in seinem Hause,
und seine Gerechtigkeit bleibt ewig.

Den Frommen geht ein Licht auf in der Finsternis,
der Gnädige und Barmherzige und Gerechte.

Glücklich der Mann, der barmherzig ist und darleiht,
er wird seine Sachen im Gericht schlichten.
Denn ewig wird er nicht wanken.

In ewigem Gedächtnis wird der Gerechte sein,
sich nicht fürchten vor böser Kunde.

Sein Herz ist bereit, auf den Herrn zu hoffen.
Sein Herz steht fest, er wird nicht wanken, bis
er auf seine Feinde niederschaut.

Reichlich gibt er den Armen,
Seine Gerechtigkeit währt ewig,
sein Horn wird in Ehren erhöht.

Der Sünder wird es sehen und erzürnen
Und mit den Zähnen knirschen und vergehen.

Das Begehren der Sünder wird zunichte.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, so jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

CHRISTOPH HULDI studierte im Hauptfach Chorleitung und Schulmusik II an der Musikhochschule Basel. Er unterrichtet das Schulfach Musik am Gymnasium Muttenz und leitet den Gymchor Muttenz. Er hat einige grosse Education-Projekte initiiert und als Projektmanager oder als Dirigent künstlerisch betreut. Dabei hat er mit dem Kammerorchester Basel, dem Sinfonieorchester Basel, dem Theater Basel und dem Schweizer Jugendchor zusammengearbeitet. Mit seinen Chören konzertierte er bisher in allen grossen Schweizer und benachbarten deutschen und französischen Städten sowie in über zehn Ländern Europas.

Der **KAMMERCHOR NOTABENE BASEL** wurde 1986 im Rahmen eines von Studierenden organisierten Konzertes an der Musikhochschule Basel gegründet. Er steht seit Beginn unter der Leitung von Christoph Huldi. In der Regel tritt er zweimal jährlich mit neuen Konzertprogrammen an die Öffentlichkeit. Das Repertoire ist schwergewichtig klassisch und reicht von Renaissance bis zeitgenössisch. Notabene pflegt vorwiegend den reinen A-cappella-Gesang, arbeitet aber auch regelmässig mit Instrumentalist:innen zusammen, sucht Kooperationen mit anderen Chören und interessiert sich überdies für die Schnittstellen zu verwandten Kunstformen.

BESETZUNG

Sopran Rahel Birkenmeier, Priscilla Dipner-Gerber, Barbara Fankhauser, Angelika Göres, Claudia Gschwind, Susanne Jutzeler, Maja Liebendörfer, Jasmine Weber-Studer, Salome Zumbrunn

Alt Katharina Bereuter, Simona Buchwalder, Irène Klieber, Luzia Meister, Andrea Siegrist-Mühleisen, Noemi Stamm-Bernoulli, Claudia Waldmeier, Gabi Weber

Tenor Dieter Bitterli, Matthias Bürgin, Dietmar Hauck, Albert-Jan Plantinga, Meinert Rahn, Johannes Raiser, Pascal Steiger, Michael Zumbrunn

Bass Moritz von Brescius, Andreas Bucherer, Uli Dammer, Toni Ebnöther, Christoph Gadesmann, Heinz Marti, Matthias Neugebauer, Mevion Oertli

CHRISTOPH KAUFMANN ist Initiant und beratende Fachperson für beide Orgelneubauprojekte (Fleig-Orgelpositiv 2002, Kuhn-Orgel 2020) sowie Organist und Chorleiter der Kirchgemeinde Jean-Marie Vianney in Muttenz. Diese beiden neuen Orgeln wurden von ihm durch CD-Aufnahmen klanglich dokumentiert. Weitere Aufnahmen sind u. a. die Uraufführung und Einspielung der "Improvisation sur les ondes chromatiques" von Junghae Lee für die "British Harpsichord Society" (2013) sowie Teile des "Musikalischen Kirchenschatzes" von Johann Martin Spiess (2019) an der historischen Schmahl-Orgel in Sitzberg. Seine musikalische Ausbildung begann Christoph Kaufmann an der Musikschule Korntal mit Klavier, Orgel, Gesang und Kontrabass. Während der Schulzeit und nach dem Abitur folgten Studien an den Musikhochschulen Rottenburg a. N. (Kirchenmusik),

Stuttgart (Schulmusik, Chor- und Orchesterleitung), Basel (Diplom für Alte Musik), Freiburg i. Br. (Cembalo), begleitende Studien in Musikwissenschaft und Geschichte an den Universitäten Stuttgart und Basel sowie einige Wettbewerbe und Meisterkurse für Orgel und historische Aufführungspraxis.

Christoph Kaufmann beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit Cembalo-, Clavichord- und Orgelbau. Er konzertiert als Organist und Cembalist mit Vorliebe an historisch inspirierten Tasteninstrumenten.